

REBORN-ANLEITUNG für Anfänger (Druckversion)

Materialien zum 1. Arbeitsgang:

Entfetten der Vinylteile des Bausatzes
- ggf. Puppe entfärben und auseinandernehmen

Bei einem Bausatz einer renommierten Puppensignerin:

- Geschirrspülmittel zum Entfetten;
- zum Öffnen der Nase: Bohrer 2,5 – 3,5 mm;
- zum Ausfeilen der Nasengänge: runde Schlüsselfeile;
- zum Modellieren der Nasengänge: Modelliermasse

(bei einigen Modellen sind die Nasengänge sehr gut modelliert, sodass eine Öffnung der Nase nicht notwendig ist, sondern die Tiefenwirkung durch die Einfärbung entsteht...);

oder bei einer bereits fertigen Puppe, die umgestaltet werden soll:

- Haken-Zahnarztwerkzeug zum Entfernen des Füllmaterials;
 - Seitenschneider, um Kabelbinder aufzutrennen;
 - scharfes Skalpell zum Schneiden des Vinyls;
- Entfärber (z.B. Nicky Clean) mit Schwamm zum Entfärben;
 - danach Entfetten (siehe oben!)

Durchführung:

1. Auseinandernehmen einer fertigen Puppe mittels der oben angegebenen Werkzeuge;
mit Entfärber ggf. aufgemalte Haare u.ä. mit einem Schwamm entfernen;
2. Vinylteile (auch eines Puppen-Rohlings) mit Geschirrspülmittel entfetten, um unerwünschte Glanzstellen zu vermeiden und eine bessere Haftung der späteren Farbgebung zu erzielen;
3. ggf. Öffnung der Nase und der Vinylblasen für die Augenplatzierungen innerhalb des Puppenkopfes mittels eines scharfen Skalpells;
4. sauberes Ausfeilen der Nasengänge - Hinterlegung mit Modelliermasse;

Meine Empfehlung:

Unabhängig von der (leider oft überschätzten) Wertigkeit eines Rohlings als limitiertes Exemplar in begrenzter Auflage oder des Rebornens eines so genannten Prototyps ist es wesentlich wichtiger, dass ein persönlich emotionaler Zugang zu einem Puppen-Model - und zwar noch vor dem Rebornen - hergestellt werden kann. Nur so ist es auch möglich, dem Anspruch einer „eigenen künstlerischen Handschrift“ von vorn herein gerecht zu werden.

Materialien zum 2. Arbeitsgang:

Mischen, Färben, Malen, Tupfen usw...

- Verwendung einer z.B. Real Effect-Color-Auswahl mit den Grundfarben: einen hellen und dunkleren Skin-Ton, White matt, Burgundy matt, Aubergine matt, Turquoise matt, Brown matt, Mattlack, Glanzlack, evtl. 3D Effect-Lack (alternativ: LDC Spezial Reborn Colors in adäquaten Farbzusammenstellungen);
 - große Pinselauswahl (von großem runden Pinsel bis zu feinstem Pinsel mit ein bis zwei Härchen);
 - verschiedenporige Schwämmchen-Auswahl - vor allem auch in Keilform;
 - Mischpalette oder alternativ mehrere Unterteller;
 - Adernstift Türkis (vor allem für Anfänger empfehlenswert);
- Pipette zur genauen Dosierung des Mischungsverhältnisses Farbe - Wasser (alternativ: Spritze)

Durchführung:

1. Farbmischungen vorbereiten mit einem Farb-Wassermischungsverhältnis von ca. 1 : 4 - am besten jedoch selbst ausprobieren! Die Farbe darf nicht ein zu dicker Brei sein, sondern besser noch eine wässrige Konsistenz haben...
Hier gilt, lieber das Farb-Wasser-Verhältnis etwas flüssiger halten, als zu dick!

Wichtig: Nach jeder Farbauftragung ist darauf zu achten, dass mit einem trockenen Schwamm oder einem dünneren Pinsel - für die diffizilen Stellen wie Mund- und Augenpartie, Fältchen, Öhrchen usw. - immer wieder die überschüssige Farbe zu entfernen ist. Ist zwar mühevoll, aber nur so kann die Farbmischung in gewünschter Intensität ins Vinyl eingearbeitet werden, ohne zu vordergründig oder gar fleckig zu werden.

2. Beginnend beim Köpfchen - Skin- oder Hautton mit einem dicken Pinsel oder einem Schwämmchen auf tupfen, dabei nicht die Ohren und den Augenbereich sowie die Mundpartie vergessen! Den Skinton auch auf dieselbe Art auf Beinchen und Ärmchen übertragen - in dieser Zeit kann die erste Skin-Schicht bereits am Köpfchen trocknen!
3. Sind alle Vinylteile bearbeitet und (Achtung: Die Farbe gut durchtrocknen lassen!) dann wird der Skinton ein zweites Mal aufgetragen - erneut trocknen lassen...
 4. ...bevor der Auberginen-Ton vorsichtig und gut verdünnt - wie oben angegeben - aufgetragen wird. Dadurch erhält die „Babyhaut“ ihren natürlichen Roséton.
5. Bearbeiten/optisches Hervorheben der Nasen-, Mund- und der Augenpartie sowie der speziellen „Eigenheiten“ des Models - wie z.B. Stirnfalten, Schläfenschattierungen usw. - des Baby-Köpfchens sowie der Extremitäten (Hand- und Fußinnenflächen):

Hier ist entweder nur Türkis oder eine Mischung aus Türkis und Aubergine zu empfehlen. Aber auch Braun und Burgund sind je nach Geschmack einsetzbar.

Und nicht vergessen: Immer wieder die überflüssige Farbe sofort entfernen und neu auftragen!

Dazu gehört zwar Geduld, aber das Ergebnis ist ein sehr zarter und natürlicher „Teint“. Bitte nicht die Finger- und Fußknöchelchen sowie die Fältchen der Ärmchen und Beinchen vergessen!

6. Um für Anfänger das Zeichnen kleiner Adern und Kapillare zu erleichtern, ist der Aderstift - aber bitte nur hauchdünn - einsetzbar.
7. Besondere Aufmerksamkeit sollte man dem Mund und den Öhrchen schenken, denn nur ein einfach gerougter Mund sieht äußerst unnatürlich aus! Auch hier sollte man mehrere Farben ausprobieren, um der Dreidimensionalität des Lippenreliefs gerecht zu werden - in ähnlicher Weise sind schließlich auch die Ohrmuscheln zu behandeln.
8. Um einen „lebendigen“ Effekt zu erzielen, können auch „Tränchen“ oder ein „laufendes Näschen“ je nach Wunsch mit dem 3D-Lack appliziert werden.
9. Nicht vergessen: Die Nägelchen mit einem sehr feinen Pinsel in entsprechender Weise zu behandeln und mit Glanzlack versiegelt.

Meine Empfehlung:

Hierfür eine Farbmischung aus Weiß und Teinfarbe verwenden, da zu weiße (und übrigens auch zu dicke!) Nagelränder und -monde einfach nur unnatürlich wirken!

Zum Schluss werden alle Vinylteile noch einmal mit einer hauchdünnen Skinton-Schicht abgetupft, um eine „Tiefenwirkung der Haut“ zu erzielen (so scheinen jetzt Hautpigmente wie z.B. kleine Milien, Sommersprossen, Leberfleckchen oder gar der Milchschorf sowie auch die Aderzeichnungen direkt „in der Haut“ zu liegen).

Meine Empfehlung:

Für alle, die ernsthaft dieses Kunsthandwerk erlernen wollen - gilt auch hier „Übung macht den Meister“!

Bei der Teilnahme an Reborn-Kursen kann man zwar sehr gute Tipps und Tricks für einzelne Arbeitsvorgänge erhalten, jedoch muss dabei natürlich jeder Reborner auch in der Lage sein auszuprobieren, diese individuell für sich selbst umzusetzen.

Materialien zum 3. Arbeitsgang:

Rooten (Einpflanzen) eines babyliken Haarflaumes

- Mohair in guter Qualität verwenden, um Verfilzung und Haarbruch zu vermeiden;
 - Rooting-Nadeln der Stärke 40 (fein) bis 43 (ultrafein);
 - Nadelhalter für die Rootingnadeln;
 - Schere zum Frisieren;
 - Industriesilikon, der der Spielzeugnorm entspricht;
 - billiger Einweg-Pinsel.

Durchführung:

1. Auswahl der Haarfarbe nach der Teinfarbe des rebornten Modells.
2. Auswahl der Rootingnadeln nach Feinheit des Mohairs und der Beschaffenheit des Vinyls.
3. Zartes Anzeichnen des Hauptwirbels (am Hinterkopf) - von dort aus wird das Rooting begonnen. Dazu nach drei Einstichen den Puppenkopf jeweils um diesen Achspunkt drehen, um einen Wirbel zu erzeugen.
4. Für Anfänger ist es hilfreich, auch den Haaransatz (Stirn-, Schläfenbereich) dünn zu markieren, um die Grenzlinien anzudeuten, bis wohin man rooten möchte...
Die Rootingnadel ist stets in Wuchsrichtung einzustechen!
5. Bei Schlaf-Reborns: Wimpern vorsichtig rooten - dabei auch stets auf die natürliche Wuchsrichtung (nicht nach oben!) achten!
Auch bei Wach-Babys können die Wimpern gerootet werden, allerdings ist hier unbedingt der natürliche Wimpernkranzansatz am inneren Augenlid zu berücksichtigen!
Dieser Vorgang bedarf einiger Übung und ist daher nicht für Anfänger empfehlenswert - lieber Wimpernstrang kleben!
**Wichtig: Ob nun geklebte oder gerootete Wimpern
- ein zu dichter und langer Wimpernkranz wirkt unecht!**

Meine Empfehlung:

Auch den von innen eingeklebten Wimpernstrang in Länge und Dichte mit einer Nagelschere - gerade, von unten angesetzt - beschneiden!

6. Je nach Geschmack und eigenen Vorstellungen eine Frisur schneiden.

Meine Empfehlung:

Eine stufig geschnittene Frisur lässt sich wesentlich natürlicher stylen!

7. Zum Schluss den Puppenkopf von innen versiegeln, um den gerooteten Haaren einen dauerhaften Halt zu geben und um den Puppenkopf vor eindringender Feuchtigkeit (durchs Frisieren mit Wasser oder Haargel) zu schützen. Dazu Silikonkleber mithilfe des Einweg-Pinsels großzügig im Puppenkopf verteilen und gut bis in jeden Winkel hinein ausstreichen. Bei eingesetzten Augen bitte Vorsicht in diesem Bereich!
Danach mindestens 12 Stunden gut durchtrocknen lassen!

Meine Empfehlung:

**Möglichst zwei bis drei verschiedenen Farbnuancen des Mohairs zum Rooten auswählen, um vor allem an den Ansätzen (Stirn und Schläfen) einen natürlichen (etwas helleren) Haarwuchs nachzuempfinden.
Außerdem lässt letztendlich das Rooting in mehreren Farbnuancen das Haar einfach strukturbetonter und dadurch lebendiger wirken.**

Materialien zum 4. Arbeitsgang:

Einsetzen von Augen, Herstellung eines Magnet-Schnullers, dauerhafte Befestigung der Augen und Magnete im Puppenkopf, evtl. Anbringen von Haarschmuck...

- **Sehr zu empfehlen:** Verwendung von hochwertigen mundgeblasenen Lauschaer Kristallglaugen, die durch ihre äußerst natürliche mehrfarbige Iris und großer Pupille den Anschein lebendiger Tiefenwirkung haben;
 - Sekundenklebstoff zum inneren Einkleben der Augen;
 - eventuell Klebstoffentferner;
 - zwei bzw. vier Magnete mit hohem Anziehungsfaktor;
 - Schnuller - möglichst zur ausgesuchten Kleidung passend;
 - Heißklebepistole und Patronen UHU LT (Low Temperature);
- für Anfänger eventuell Werkzeug zum Einsetzen von Puppenaugen

Durchführung:

1. Anpassen der Lauschaer Kristallglaugen im richtigen Verhältnis zum Model. Die Augengröße wird meistens beim Kauf eines Rohlings vom Hersteller/Reborn-Shop angegeben.

Achtung: Bei zu großen Augäpfeln ist auch die Iris beziehungsweise die Pupille zu groß und die Augenhöhlen des Reborn-Baby wirken (vor allem bei dunklen Augenfarben) dadurch wie leblos!

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass naturgemäß auch noch das „Augenweiß“ gut erkennbar ist!

2. Vorsichtiges Einkleben der Lauschaer Kristallgasaugen mittels Sekundenkleber in den inneren Augenhöhlen des Puppenkopfes.

Achtung: Die Augen müssen fest an den Lidrändern und -ecken anliegen, ohne offene Spalten!

3. Der Sauger eines zur Kleidung und zum Model passenden Nuckels wird mittels eines Skalpells sauber abgeschnitten, um einen Knopfmagneten mithilfe der Heißklebepistole anzubringen.
4. Den Gegenmagneten in den Puppenkopf legen - dieser wird beim Anhalten des Nuckels nun angezogen.
Genau an dieser Stelle mittels der Heißklebepistole den Gegenmagneten mit Klebmasse großzügig ankleben.
5. Dabei sollten gleichzeitig die bereits eingesetzten Augen von innen noch einmal dauerhaft verklebt werden!
6. Auch Haarschmuck, der vorher mit einem Magneten versehen wurde, ist auf diese Weise herzustellen.

Materialien zum 5. und abschließenden Arbeitsgang:

Befüllen und Montieren der einzelnen Puppenteile

- Scheibengelenk-Stoffkörper (Größe variiert nach Modell);
 - Softgranulat;
 - feines Glasgranulat;
 - Edelstahlgranulat;
 - Puppenwatte;
- Schlauchverband (aus der Apotheke)
 - Trichter, Teelöffel, Stopfholz;
- Ggf. Halsconnector (beim Vollvinyl Modell);
- Ggf. schmale Kabelbinder statt der Bändchen am Scheibengelenkkörper.

Durchführung:

1. Der Scheibengelenk-Stoffkörper wird mit Puppenwatte und Softgranulat (um die natürliche Weichheit und Biogsamkeit eines Babys) nachzuempfinden, gefüllt.
2. Schlauchverband in ca. 3-4 cm großen Teilen schneiden, an einem Ende verknoten, das ganze Teil über den Knoten ziehen, dass dieser nach innen zeigt. Nun das Säckchen mit Edelstahlgranulat füllen. Die Menge hängt von der Größe ab, die das Baby letztendlich haben wird - und die vom Rohling-Hersteller angegeben ist.

Dabei ist zu beachten, dass auch der Kopf sowie die Arme und Beinchen naturvorgegeben beschwert werden müssen!

3. Angebracht ist eine lockere Stopfung, die naturalistisch wirkt. Der Füllvorgang wird mit Puppenwatte abgeschlossen.

4. Das Köpfchen wird ebenfalls mit Watte und einem Edelstahlgranulat-Säckchen gefüllt. Besonders ist hierbei zu beachten, dass bei zu fester Stopfung nicht das Vinyl und damit die Gesichtsmimik verzogen wird - und bei zu geringer Stopfung evtl. das Vinyl zu sehr eingedrückt werden kann.

**Achtung: Aufpassen bei den eingeklebten Augen und den Magneten
- diese erst mit einer dicken Watteschicht abdecken!**

5. In ähnlicher Weise sind auch die Extremitäten zu behandeln, wobei mittels eines Trichters zuerst sehr feines Glasgranulat bis in die kleinen Fingerchen und Zehen gelangen soll. Danach wieder mit Puppenwatte füllen und ein kleines Edelstahlgranulat-Säckchen hinzufügen - um zum Schluss diesen Vorgang erneut mit Puppenwatte abzuschließen.

6. Sind alle 6 Puppenteile (Kopf, Rumpf, Arme und Beine) gefüllt, wird das Reborn-Baby zusammengesetzt. Am Scheibengelenkkörper befinden sich dazu Bändchen oder man setzt schmale Kabelbinder ein.

Aufpassen, dass der Kopf noch etwas locker auf dem nicht zu fest gestopftem Rumpf sitzt, sodass er (ähnlich wie bei einem Neugeborenen) beim Hochheben unterstützt werden muss.

Ist das Reborn-Kindlein nun endlich „auf die Welt geholt“ worden, kann es so jede erdenkliche Babyposition einnehmen - und ich kann Ihnen eines versprechen: Sie werden Ihr „Erstgeborenes“ lieben!

**Doch nun erst einmal viel Spaß beim Rebornen und dabei immer wieder
Ausprobieren!
wünscht Brigitte Bauermeister**

aus der Wichtel-Wiege

(Bildnachweise: Rohling-Skulpte: „Ariella“ von Reva Schick, „Benjamin“ von Adrie Stoete-Schuiteman sowie „Angelina“ von Regina Swialkowski

- Reborns aus der Original Collection by Brigittes-Wichtel-Wiege - sowie unbehandelte Vinylteile: www.puppen-traumland.de: Alle angeführten Markennamen - auch im Text - sind Eigentum der Inhaber!)